

Strukturierter Qualitätsbericht

gemäß § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 4 SGB V

für das Berichtsjahr 2015

LWL-Klinik Lengerich

Standort Lengerich

Dieser Qualitätsbericht wurde mit dem von der DKTIG herausgegebenen Erfassungstool IPQ auf der Basis der Software ProMaTo® QB am 03.01.2017 um 15:43 Uhr erstellt.

DKTIG: <http://www.dktig.de>

ProMaTo: <http://www.netfutura.de>

Teil A - Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	5
A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses	5
A-2 Name und Art des Krankenhausträgers	6
A-3 Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus	6
A-4 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie	6
A-5 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses	6
A-6 Weitere nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses	9
A-7 Aspekte der Barrierefreiheit	10
A-8 Forschung und Lehre des Krankenhauses	11
A-9 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus	11
A-10 Gesamtfallzahlen	11
A-11 Personal des Krankenhauses	12
A-12 Umgang mit Risiken in der Patientenversorgung	19
A-13 Besondere apparative Ausstattung	25
Teil B - Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen	27
B-[1] Fachabteilung Abteilung für Psychiatrie und Psychotherapie	27
B-[1].1 Name [Abteilung für Psychiatrie und Psychotherapie]	27
B-[1].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen	27
B-[1].3 Medizinische Leistungsangebote [Abteilung für Psychiatrie und Psychotherapie]	28
B-[1].4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit [Abteilung für Psychiatrie und Psychotherapie]	28
B-[1].5 Fallzahlen [Abteilung für Psychiatrie und Psychotherapie]	29
B-[1].6 Diagnosen nach ICD	29
B-[1].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS	30
B-[1].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	30
B-[1].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	31
B-[1].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	31
B-[1].11 Personelle Ausstattung	31
B-[2] Fachabteilung Abteilung für Neurologie	37
B-[2].1 Name [Abteilung für Neurologie]	37
B-[2].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen	37
B-[2].3 Medizinische Leistungsangebote [Abteilung für Neurologie]	37
B-[2].4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit [Abteilung für Neurologie]	38
B-[2].5 Fallzahlen [Abteilung für Neurologie]	38
B-[2].6 Diagnosen nach ICD	39
B-[2].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS	41
B-[2].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	43
B-[2].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	44
B-[2].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	44
B-[2].11 Personelle Ausstattung	44
Teil C - Qualitätssicherung	49
C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V	51
C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V	51
C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung	51
C-5 Umsetzung der Mindestmengenregelungen nach § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 2 SGB V	52
C-6 Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V ("Strukturqualitätsvereinbarung")	52
C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 1 SGB V	52

Einleitung



Abbildung: LWL-Klinik Lengerich - historisches Haus 01

Sehr geehrte Damen und Herren,

die LWL-Klinik Lengerich ist ein Fachkrankenhaus für Psychiatrie, Psychotherapie, Psychosomatik und Neurologie mit insgesamt 408 vollstationären Betten und teilstationären Plätzen im LWL-PsychiatrieVerbund. Mit fünf spezialisierten psychiatrischen und psychotherapeutischen Abteilungen sowie einer Tagesklinik für Psychiatrie und Psychotherapie und der neurologischen Abteilung in Lengerich, einer allgemeinpsychiatrischen Abteilung am Standort in Rheine (am Jacobi-Krankenhaus) sowie den Tageskliniken in Steinfurt-Borghorst und in Ibbenbüren bietet die Klinik für die Bürgerinnen und Bürger wohnortnahe stationäre, teilstationäre und ambulante Behandlungsangebote.

Ein speziell auf die Bedürfnisse hörgeschädigter psychisch- bzw. suchterkrankter Menschen zugeschnittenes Behandlungsangebot ist überregional ausgerichtet. Dieses Angebot wird in Deutschland nur von zwei Kliniken vorgehalten.

Als qualifizierter Dienstleister im Gesundheitswesen ist es unser Ziel, den PatientInnen eine moderne, evidenzbasierte und wohnortnahe Gesundheitsversorgung anzubieten. Die hohe Fachkompetenz der gut ausgebildeten Mitarbeiter, sowie eine umfassende Begleitung und Betreuung sind die Basis einer hochwertigen Behandlung.

Eine enge Zusammenarbeit der verschiedenen Fachdisziplinen, eine gute Kooperation mit den niedergelassenen Ärzten, den Krankenhäusern der Region sowie den übrigen Einrichtungen im Gesundheitswesen und im sozialen Bereich bilden das Netzwerk, das eine optimale Versorgung gewährleistet.

Zusätzlich bieten wir ambulante Pflege nach SGB V, stationäre Pflege nach SGB XI im LWL-Pflegezentrum Lengerich und ambulante sowie stationäre weiterführende Hilfen nach SGB XII im LWL-Wohnverbund Lengerich.

Die moderne Einrichtung und Ausstattung unserer Abteilungen und die weitläufige Parklandschaft, die zu Entspannung und sportlichen Aktivitäten einlädt, unterstützen den Behandlungsprozess und erhöhen das Wohlbefinden. Selbstverständlich können Sie neben der Unterbringung in Mehrbettzimmern auch die Wahlleistung 1- und 2-Bettzimmer in Anspruch nehmen.

Den steigenden Anforderungen im Gesundheitswesen stellen wir uns mit zukunftsorientierten Konzepten, einem umfassenden Qualitätsmanagement und dem stetigen Vergleich mit anderen Leistungsanbietern.

Wir möchten Ihnen mit diesem Qualitätsbericht einen umfassenden Überblick über unser Leistungsspektrum, unsere Leistungsfähigkeit und unser Qualitätsmanagement vermitteln.

Dr. med.

Christos Chrysanthou
Ärztlicher Direktor

Heinke Falkenstein-Sorg
Kaufmännische Direktorin

Mechthild Bishop
Pflegedirektorin

Für die Erstellung des Qualitätsberichts verantwortliche Person:

Name	Position	Telefon	Fax	Email
Dr. sc. hum. Andrea Lippold	QMB	05481 12 244	05481 12 326	a.lippold@lwl.org

Für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht verantwortliche Person:

Name	Position	Telefon	Fax	Email
Heinke Falkenstein-Sorg	Kaufmännische Direktorin	05481 12 223	05481 12 482	h.falkenstein-sorg@lwl.org

Link zur Homepage des Krankenhauses:

<http://www.lwl-klinik-lengerich.de>

Teil A - Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

I. Angaben zum Krankenhaus

IK-Nummern des Krankenhauses:

260550858

Standortnummer des Krankenhauses:

99

Hausanschrift:

LWL-Klinik Lengerich

Parkallee 10

49525 Lengerich

Internet:

<http://www.lwl-klinik-lengerich.de>

Postanschrift:

Postfach 1620

49516 Lengerich

Ärztliche Leitung des Krankenhauses:

Titel:	Vorname:	Name:	Position:	Telefon (Vorwahl, Rufnummer, Durchwahl):	Fax (Vorwahl, Rufnummer, Durchwahl):	E-Mail:
Dr. med.	Christos	Chrysanthou	Ärztlicher Direktor	05481 / 12 - 212	05481 / 12 - 484	c.chrysanthou@lwl.org

Pflegedienstleitung des Krankenhauses:

Titel:	Vorname:	Name:	Position:	Telefon (Vorwahl, Rufnummer, Durchwahl):	Fax (Vorwahl, Rufnummer, Durchwahl):	E-Mail:
	Mechthild	Bischof	Pflegedirektorin	05481 / 12 - 377	05481 / 12 - 485	m.bischof@lwl.org

Verwaltungsleitung des Krankenhauses:

Titel:	Vorname:	Name:	Position:	Telefon (Vorwahl, Rufnummer, Durchwahl):	Fax (Vorwahl, Rufnummer, Durchwahl):	E-Mail:
	Heinke	Falkenstein-Sorg	Kaufmännische Direktorin	05481 / 12 - 223	05481 / 12 - 482	h.falkenstein-sorg@lwl.org

II. Angaben zum Standort, über den berichtet wird:

IK-Nummer des berichtenden Standorts:

260550858

Standortnummer des berichtenden Standorts:

01

Hausanschrift:

LWL-Klinik Lengerich

Parkallee 10

49525 Lengerich

Internet:

<http://www.lwl-klinik-lengerich.de>

Postanschrift:

Postfach 1620

49516 Lengerich

Ärztliche Leitung des berichtenden Standorts:

Titel:	Vorname:	Name:	Position:	Telefon (Vorwahl, Rufnummer, Durchwahl):	Fax (Vorwahl, Rufnummer, Durchwahl):	E-Mail:
Dr. med.	Christos	Chrysanthou	Ärztlicher Direktor	05481 / 12 - 212	05481 / 12 - 484	c.chrysanthou@lwl.org

Pflegedienstleitung des berichtenden Standorts:

Titel:	Vorname:	Name:	Position:	Telefon (Vorwahl, Rufnummer, Durchwahl):	Fax (Vorwahl, Rufnummer, Durchwahl):	E-Mail:
	Mechthild	Bischof	Pflegedirektorin	05481 / 12 - 377	05481 / 12 - 485	m.bischof@lwl.org

Verwaltungsleitung des berichtenden Standorts:

Titel:	Vorname:	Name:	Position:	Telefon (Vorwahl, Rufnummer, Durchwahl):	Fax (Vorwahl, Rufnummer, Durchwahl):	E-Mail:
	Heinke	Falkenstein-Sorg	Kaufmännische Direktorin	05481 / 12 - 223	05481 / 12 - 482	h.falkenstein-sorg@lwl.org

A-2 Name und Art des Krankenhausträgers

Name:

Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL)

Art:

öffentlich

A-3 Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus

trifft nicht zu

A-4 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Für psychiatrische Fachkrankenhäuser bzw. Krankenhäuser mit einer psychiatrischen Fachabteilung:

Besteht eine regionale Versorgungsverpflichtung?

Ja

A-5 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP01	Akupressur	Als Entspannungsmethode, zur Schmerzbehandlung und Schlafförderung
MP02	Akupunktur	Als Entspannungsmethode, zur Schmerzbehandlung und Schlafförderung
MP03	Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare	Konzept zur Einführung von Familialer Pflege
MP04	Atemgymnastik/-therapie	Physikalische Therapie/ auf Anforderung auch aufsuchend (Gerontopsychiatrie)
MP06	Basale Stimulation	Stroke Unit und neurologische Frührehabilitation

MP08	Berufsberatung/Rehabilitationsberatung	
MP09	Besondere Formen/Konzepte der Betreuung von Sterbenden	Kooperation mit dem Hospizverein Lengerich, Ausbildung Palliativpflege
MP10	Bewegungsbad/Wassergymnastik	Physikalische Therapie; Wassergymnastik zur Sturzprävention
MP11	Sporttherapie/Bewegungstherapie	Zentrale Sporttherapie und Physikalische Therapie bei spezifischen Fragestellungen/Erkrankungen
MP12	Bobath-Therapie (für Erwachsene und/oder Kinder)	Stroke Unit und neurologische Frührehabilitation
MP13	Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker und Diabetikerinnen	individuell bei Bedarf durch Diätassistentin
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	Zentral durch Diätassistentin und durch speziell ausgebildete Mitarbeiter; Bela-Programm für Patienten auf den Stationen
MP15	Entlassungsmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege	
MP16	Ergotherapie/Arbeitstherapie	Zentrales Angebot und dezentral in den Abteilungen
MP17	Fallmanagement/Case Management/Primary Nursing/Bezugspflege	
MP21	Kinästhetik	
MP22	Kontinenztraining/Inkontinenzberatung	
MP23	Kreativtherapie/Kunsttherapie/Theatertherapie/Bibliotherapie	
MP24	Manuelle Lymphdrainage	Physikalische Therapie
MP25	Massage	Physikalische Therapie
MP26	Medizinische Fußpflege	auf Anforderung
MP27	Musiktherapie	
MP29	Osteopathie/Chiropraktik/Manualtherapie	Physikalische Therapie
MP31	Physikalische Therapie/Bädertherapie	Physikalische Therapie
MP32	Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie	Physikalische Therapie, sowohl Einzeltherapie und Gruppentherapeutische Angebote, spezielle Angebote für die Patienten in der Neurologie
MP33	Präventive Leistungsangebote/Präventionskurse	
MP34	Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/ Psychosozialdienst	In allen Abteilungen sind spezielle Verfahren zentral und auch ambulant möglich.
MP35	Rückenschule/Haltungsschulung/Wirbelsäulengymnastik	Physikalische Therapie
MP37	Schmerztherapie/-management	
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen	Familiale Pflege
MP40	Spezielle Entspannungstherapie	Autogenes Training, Progressive Muskelentspannung, Meditation, Yoga
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	Parkinson-Nurse, MS-Nurse, Wundexperten, Aromapflege, rhythmische Einreibungen
MP44	Stimm- und Sprachtherapie/Logopädie	Neurologie
MP48	Wärme- und Kälteanwendungen	Physikalische Therapie
MP51	Wundmanagement	Wundexperten
MP52	Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen	Bündnis gegen Depression, Anonyme Alkoholiker, SHG Parkinson Ibbenbüren-Lengerich-Westerkappeln und Kreis Steinfurt, SHG Schlaganfall Lengerich, SHG Restless-Legs Lengerich, SHG Schlaf-Apnoe Lengerich
MP53	Aromapflege/-therapie	
MP56	Belastungstraining/-therapie/Arbeitserprobung	
MP59	Gedächtnistraining/Hirnleistungstraining/Kognitives Training/Konzentrationsstraining	
MP63	Sozialdienst	

MP64	Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit	Tag der offenen Tür, Gerontopsychiatrischer Dialog, Gesundheitstage
MP66	Spezielles Leistungsangebot für neurologisch erkrankte Personen	Schulungen und Therapieanpassung bei Pumpentherapien sowie nach tiefer Hirnstimulation
MP68	Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen/Angebot ambulanter Pflege/Kurzzeitpflege	

A-6 Weitere nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Leistungsangebot:	Zusatzangaben:	URL:	Kommentar / Erläuterung:
NM01	Gemeinschafts- oder Aufenthaltsraum			
NM02	Ein-Bett-Zimmer			
NM03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle			
NM05	Mutter-Kind-Zimmer			
NM09	Unterbringung Begleitperson (grundsätzlich möglich)			
NM10	Zwei-Bett-Zimmer			
NM11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle			
NM14	Fernsehgerät am Bett/im Zimmer	0,00 EUR pro Tag (max)		Kostenloses TV am Bett in der Neurologie und in Wahlleistungszimmern.
NM18	Telefon am Bett	1,80 EUR pro Tag (max) ins deutsche Festnetz 0,15 EUR pro Minute ins deutsche Festnetz 0,00 EUR bei eingehenden Anrufen		in der Neurologie, auf Wunsch
NM19	Wertfach/Tresor am Bett/im Zimmer			
NM30	Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Besucherinnen sowie Patienten und Patientinnen	0,00 EUR pro Stunde 0,00 EUR pro Tag		In der Klinik steht ein großer Besucherparkplatz kostenlos zur Verfügung. Für gehbehinderte Menschen werden Parkplätze im Gelände vor den Abteilungen vorgehalten.
NM42	Seelsorge			Die Klinikseelsorge steht allen Patienten und deren Angehörigen offen. Sie wird vom Klinikseelsorger der evangelischen Kirche Westfalen und LWL-Klinik angeboten. In Absprache steht auch der katholische Pfarrer der Gemeinde Lengerich zu Gesprächen zur Verfügung.
NM49	Fortbildungsangebote/Informationsveranstaltungen			Die Klinik bietet zahlreiche Veranstaltungen und Fortbildungsangebote. Aktuelle Informationen im Internet oder bei der Öffentlichkeitsbeauftragten.

NM60	Zusammenarbeit mit Selbsthilfeorganisationen			Bündnis gegen Depression, Anonyme Alkoholiker, Gruppe pflegender Angehöriger, SHG Parkinson Ibbenbüren-Lengerich-Westerkappeln und Kreis Steinfurt, SHG Schlaganfall Le, SHG Restless-Legs Le, SHG Schlaf-Apnoe Le
NM66	Berücksichtigung von besonderen Ernährungsgewohnheiten (im Sinne von Kultursensibilität)	Vegane Küche Vegetarische Küche Schweinefleisch-freie Küche, indische Küche		Auf Wunsch werden von den Diätassistentinnen besondere Ernährungsgewohnheiten bei der Speisenversorgung berücksichtigt.
NM67	Andachtsraum			

A-7 Aspekte der Barrierefreiheit

Nr.	Aspekt der Barrierefreiheit:	Kommentar / Erläuterung:
BF06	Zimmer mit rollstuhlgerechter Toilette und Dusche o.ä.	teilweise vorhanden
BF07	Zimmer mit rollstuhlgerechter Toilette	teilweise vorhanden
BF08	Rollstuhlgerechter Zugang zu allen/den meisten Serviceeinrichtungen	überwiegend vorhanden; am Standort Lengerich Absenkung der Bordsteine
BF09	Rollstuhlgerecht bedienbarer Aufzug	teilweise vorhanden
BF10	Rollstuhlgerechte Toiletten für Besucher und Besucherinnen	teilweise vorhanden
BF11	Besondere personelle Unterstützung	auf Anforderung
BF12	Gebärdendolmetscher oder Gebärdendolmetscherin	Im Behandlungszentrum für Gehörlose sind alle Therapeuten gebärdensprachlich ausgebildet (integriertes Setting), so dass externe Dolmetscher nur in Ausnahmen gebraucht werden.
BF15	Bauliche Maßnahmen für Menschen mit Demenz oder geistiger Behinderung	
BF16	Besondere personelle Unterstützung von Menschen mit Demenz oder geistiger Behinderung	
BF17	geeignete Betten für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße (Übergroße, elektrisch verstellbar)	vorhanden, teilweise nicht elektrisch, da nicht auf jeder Station sinnvoll
BF20	Untersuchungsgeräte für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: z.B. Körperwaagen, Blutdruckmanschetten	
BF21	Hilfsgeräte zur Pflege für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße, z.B. Patientenlifter	
BF22	Hilfsmittel für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße, z.B. Anti-Thrombosestrümpfe	auf Anforderung
BF24	Diätetische Angebote	
BF25	Dolmetscherdienst	

BF26	Behandlungsmöglichkeiten durch fremdsprachiges Personal	Fremdsprachige Therapeuten verschiedener Berufsgruppen können bei Bedarf angefordert werden.
BF28	Interne und/oder externe Erhebung der Barrierefreiheit	Analyse der fehlenden Bordsteinabsenkungen im gesamten Bereich des Standorts Lengerich

A-8 Forschung und Lehre des Krankenhauses

A-8.1 Forschung und akademische Lehre:

Nr.	Forschung, akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten:	Kommentar / Erläuterung:
FL03	Studierendenausbildung (Famulatur/Praktisches Jahr)	Die LWL-Klinik Lengerich bildet regelmäßig Praktikanten des Psychologie-Studiums aus. Weiterbildung von Psychologinnen und Psychologen in Ausbildung (klin. psychiatrisches Jahr). Praktikanten der Ergotherapie und Physiotherapie. Famulaturen und Pflegepraktika für Medizinstudenten (Neuro und Psych.).
FL04	Projektbezogene Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten	Teilnahme Abt. Psychosom. Medizin und Psychotherapie an Borderline-Studie, Psychosomatische Uniklinik Münster. Zusammenarbeit mit dem DPG-Institut Ostwestfalen (Deutsche Psychoanalytische Gesellschaft), der Martin-Luther-Universität, Halle-Wittenberg, der Fachhochschule der Diakonie, Bielefeld.

A-8.2 Ausbildung in anderen Heilberufen:

Nr.	Ausbildung in anderen Heilberufen:	Kommentar / Erläuterung:
HB01	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin	LWL-Akademie für Gesundheits- und Pflegeberufe in Kooperation mit der LWL-Klinik Münster, es stehen 125 Plätze zur Ausbildung zur Verfügung. Ausbildungsbeginn: 1. April und 1. Oktober eines Jahres.

A-9 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus

314 Betten

A-10 Gesamtfallzahlen

Gesamtzahl der im Berichtsjahr behandelten Fälle:

Vollstationäre Fallzahl:

5706

Teilstationäre Fallzahl:

241

Ambulante Fallzahl:

0

A-11 Personal des Krankenhauses

A-11.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen):

Anzahl Vollkräfte:	Kommentar/ Erläuterung:
61,12	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
61,12	
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Ambulante Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
10,14	
Stationäre Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
50,98	

davon Fachärzte und Fachärztinnen:

Anzahl Vollkräfte:	Kommentar/ Erläuterung:
32,72	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
32,72	
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Ambulante Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
9,94	
Stationäre Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
22,78	

maßgebliche tarifliche Wochenarbeitszeit:

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal:
40,00

Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V):

Anzahl Personen:	Kommentar/ Erläuterung:
0	

Ärzte und Ärztinnen, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind:

A-11.2 Pflegepersonal

Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen:

Anzahl Vollkräfte:	Kommentar/ Erläuterung:
176,46	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
176,46	

Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Ambulante Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
6,73	
Stationäre Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
169,73	

Anzahl Vollkräfte:	Kommentar/ Erläuterung:
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
Ambulante Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
Stationäre Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:

Altenpfleger und Altenpflegerinnen:

Anzahl Vollkräfte:	Kommentar/ Erläuterung:
19,72	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
19,72	
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Ambulante Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Stationäre Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
19,72	

Anzahl Vollkräfte:	Kommentar/ Erläuterung:
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
Ambulante Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
Stationäre Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:

Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen:

Anzahl Vollkräfte:	Kommentar/ Erläuterung:
1,53	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
1,53	
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Ambulante Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Stationäre Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
1,53	

Anzahl Vollkräfte:	Kommentar/ Erläuterung:
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
Ambulante Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
Stationäre Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:

Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen:

Anzahl Vollkräfte:	Kommentar/ Erläuterung:
5,04	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
5,04	
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Ambulante Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
0,80	
Stationäre Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
4,24	

Anzahl Vollkräfte:	Kommentar/ Erläuterung:
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
Ambulante Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:

Stationäre Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:

Pflegehelfer und Pflegehelferinnen:

Anzahl Vollkräfte:	Kommentar/ Erläuterung:
0,46	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
0,46	
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Ambulante Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Stationäre Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
0,46	

Anzahl Vollkräfte:	Kommentar/ Erläuterung:
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
Ambulante Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
Stationäre Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:

Medizinische Fachangestellte:

Anzahl Vollkräfte:	Kommentar/ Erläuterung:
11,66	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
11,66	
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Ambulante Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
5,94	
Stationäre Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
5,72	

Anzahl Vollkräfte:	Kommentar/ Erläuterung:
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:

Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
Ambulante Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
Stationäre Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:

Maßgebliche tarifliche Wochenarbeitszeit:

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal:
38,50

A-11.3 Angaben zu ausgewähltem therapeutischen Personal in Psychiatrie und Psychosomatik Diplom Psychologen:

Anzahl Vollkräfte:	Kommentar/ Erläuterung:
6,27	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
6,27	
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Ambulante Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Stationäre Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
6,27	

Psychologische Psychotherapeuten:

Anzahl Vollkräfte:	Kommentar/ Erläuterung:
3,09	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
3,09	
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Ambulante Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Stationäre Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
3,09	

Psychotherapeuten in Ausbildung während Tätigkeit:

Anzahl Vollkräfte:	Kommentar/ Erläuterung:
2,67	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
2,67	
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:

0	
Ambulante Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Stationäre Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
2,67	

Ergotherapeuten:

Anzahl Vollkräfte:	Kommentar/ Erläuterung:
10,91	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
10,91	
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Ambulante Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Stationäre Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
10,91	

Physiotherapeuten:

Anzahl Vollkräfte:	Kommentar/ Erläuterung:
6,14	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
6,14	
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Ambulante Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Stationäre Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
6,14	

Sozialpädagogen:

Anzahl Vollkräfte:	Kommentar/ Erläuterung:
14,06	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
14,06	
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Kommentar/ Erläuterung:
0	
Ambulante Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
2,23	
Stationäre Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
11,83	

A-11.4 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Anzahl (Vollkräfte):	Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Ambulante Versorgung:	Stationäre Versorgung:	Kommentar/ Erläuterung:
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	1,60	1,60	0	0	1,60	
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin	10,91	10,91	0	0	10,91	
SP13	Kunsttherapeut und Kunsttherapeutin	3,43	3,43	0	0	3,43	incl. Musiktherapie
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	0,65	0,65	0	0	0,65	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	6,14	6,14	0	0	6,14	
SP23	Diplom-Psychologe und Diplom-Psychologin	6,27	6,27	0	0	6,27	
SP24	Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin	3,09	3,09	0	0	3,09	
SP26	Sozialpädagoge und Sozialpädagogin	14,06	14,06	0	2,23	11,83	incl. Sozialdienst
SP31	Gymnastik- und Tanzpädagogin/ Gymnastik- und Tanzpädagogin	4,90	4,90	0	0	4,90	
SP32	Personal mit Zusatzqualifikation nach Bobath oder Vojta	3,32	3,32	0	0	3,32	
SP55	Medizinisch-technischer Laboratoriumsassistent t und Medizinisch-technische Laboratoriumsassistentin (MTLA)	4,22	4,22	0	0	4,22	
SP58	Psychotherapeuten und Psychotherapeutinnen in Ausbildung während der praktischen Tätigkeit (gemäß § 8 Abs. 3, Nr. 3 PsychThG)	2,67	2,67	0	0	2,67	

A-12 Umgang mit Risiken in der Patientenversorgung

A-12.1 Qualitätsmanagement:

A-12.1.1 Verantwortliche Person

Titel, Vorname, Nachname:	Funktion / Arbeitsschwerpunkt:	Telefon (Vorwahl, Rufnummer, Durchwahl):	Fax (Vorwahl, Rufnummer, Durchwahl):	Email:
Dr. sc. hum. Andrea Lippold	QMB	05481 12 244	05481 12 326	a.lippold@lwl.org

A-12.1.2 Lenkungsgrremium

Gibt es eine zentrale Arbeitsgruppe in Form eines Lenkungsgrremiums bzw. einer Steuergruppe, die sich regelmäßig zum Thema austauscht?	Beteiligte Abteilungen / Funktionsbereiche:	Tagungsfrequenz des Gremiums:
Ja	QM-Lenkungsgruppe ist Teil der halbjährlichen Klinikkonferenz. Dort werden die strategischen Entscheidungen beraten. Alle Chefarzt/Innen und Abteilungsleiter sind vertreten. Die Betriebsleitung entscheidet bei operativen Themen zeitnah (14-tägig).	andere Frequenz

A-12.2 Klinisches Risikomanagement:

A-12.2.1 Verantwortliche Person

Verantwortliche Person für das klinische Risikomanagement :
eigenständige Position für Risikomanagement

Titel, Vorname, Nachname:	Funktion / Arbeitsschwerpunkt:	Telefon (Vorwahl, Rufnummer, Durchwahl):	Fax (Vorwahl, Rufnummer, Durchwahl):	Email:
Dr. med. Bernward Siegmund	Chefarzt	05481 12 186	05481 12 420	b.siegmund@lwl.org

A-12.2.2 Lenkungsgrremium:

Gibt es eine zentrale Arbeitsgruppe in Form eines Lenkungsgrremiums bzw. einer Steuergruppe, die sich regelmäßig zum Thema Risikomanagement austauscht?	Beteiligte Abteilungen / Funktionsbereiche:	Tagungsfrequenz des Gremiums:
ja – wie Arbeitsgruppe Qualitätsmanagement	QM-Lenkungsgruppe ist Teil der halbjährlichen Klinikkonferenz. Dort werden die strategischen Entscheidungen beraten. Alle Chefarzt/Innen und Abteilungsleiter sind vertreten. Die Betriebsleitung entscheidet bei operativen Themen zeitnah (14-tägig).	andere Frequenz

A-12.2.3 Instrumente und Maßnahmen:

Nr.	Instrument / Maßnahme:	Zusatzangaben:
RM01	Übergreifende Qualitäts- und/oder Risikomanagement-Dokumentation (QM/RM-Dokumentation) liegt vor	Alle SOP, VA, AA und sonstigen Dokumente des QM und RM werden in einem Dokumentenmanagementsystem gelenkt. Die jeweils aktuelle Version ist für alle Mitarbeiter sichtbar, frühere Versionen werden im Hintergrund archiviert. Die Aktualisierung vorhandener Dokumente erfolgt kontinuierlich. 2015-12-31
RM02	Regelmäßige Fortbildungs- und Schulungsmaßnahmen	

RM04	Klinisches Notfallmanagement	Alle SOP, VA, AA und sonstigen Dokumente des QM und RM werden in einem Dokumentenmanagementsystem gelenkt. Die jeweils aktuelle Version ist für alle Mitarbeiter sichtbar, frühere Versionen werden im Hintergrund archiviert. Die Aktualisierung vorhandener Dokumente erfolgt kontinuierlich. 2015-12-31
RM06	Sturzprophylaxe	Alle SOP, VA, AA und sonstigen Dokumente des QM und RM werden in einem Dokumentenmanagementsystem gelenkt. Die jeweils aktuelle Version ist für alle Mitarbeiter sichtbar, frühere Versionen werden im Hintergrund archiviert. Die Aktualisierung vorhandener Dokumente erfolgt kontinuierlich. 2015-12-31
RM07	Nutzung eines standardisierten Konzepts zur Dekubitusprophylaxe (z.B. „Expertenstandard Dekubitusprophylaxe in der Pflege“)	Alle SOP, VA, AA und sonstigen Dokumente des QM und RM werden in einem Dokumentenmanagementsystem gelenkt. Die jeweils aktuelle Version ist für alle Mitarbeiter sichtbar, frühere Versionen werden im Hintergrund archiviert. Die Aktualisierung vorhandener Dokumente erfolgt kontinuierlich. 2015-12-31
RM08	Geregelter Umgang mit freiheitsentziehenden Maßnahmen	Alle SOP, VA, AA und sonstigen Dokumente des QM und RM werden in einem Dokumentenmanagementsystem gelenkt. Die jeweils aktuelle Version ist für alle Mitarbeiter sichtbar, frühere Versionen werden im Hintergrund archiviert. Die Aktualisierung vorhandener Dokumente erfolgt kontinuierlich. 2015-12-31
RM09	Geregelter Umgang mit auftretenden Fehlfunktionen von Geräten	Alle SOP, VA, AA und sonstigen Dokumente des QM und RM werden in einem Dokumentenmanagementsystem gelenkt. Die jeweils aktuelle Version ist für alle Mitarbeiter sichtbar, frühere Versionen werden im Hintergrund archiviert. Die Aktualisierung vorhandener Dokumente erfolgt kontinuierlich. 2015-12-31
RM11	Standards zur sicheren Medikamentenvergabe	Alle SOP, VA, AA und sonstigen Dokumente des QM und RM werden in einem Dokumentenmanagementsystem gelenkt. Die jeweils aktuelle Version ist für alle Mitarbeiter sichtbar, frühere Versionen werden im Hintergrund archiviert. Die Aktualisierung vorhandener Dokumente erfolgt kontinuierlich. 2015-12-31
RM12	Verwendung standardisierter Aufklärungsbögen	
RM18	Entlassungsmanagement	Alle SOP, VA, AA und sonstigen Dokumente des QM und RM werden in einem Dokumentenmanagementsystem gelenkt. Die jeweils aktuelle Version ist für alle Mitarbeiter sichtbar, frühere Versionen werden im Hintergrund archiviert. Die Aktualisierung vorhandener Dokumente erfolgt kontinuierlich. 2015-12-31

A-12.2.3.1 Einsatz eines einrichtungsweg-internen Fehlermeldesystems:

Existiert ein einrichtungsinternes Fehlermeldesystem?	Existiert ein Gremium, das die gemeldeten Ereignisse regelmäßig bewertet?	Tagungsfrequenz:	Umgesetzte Veränderungsmaßnahmen bzw. sonstige konkrete Maßnahmen zur Verbesserung der Patientensicherheit:
Ja	Nein		Die Maßnahmen zur Verbesserung der Patientensicherheit werden im KTQ-Prozess detailliert beschrieben. Schwerpunkte sind med. Notfallmanagement, Schutz vor Eigen- und Fremdgefährdung, Hygienemanagement und Arzneimittelvergabe.

Nr.	Einrichtungsinternes Fehlermeldesystem:	Zusatzangaben:
IF03	Schulungen der Mitarbeiter zum Umgang mit dem Fehlermeldesystem und zur Umsetzung von Erkenntnissen aus dem Fehlermeldesystem	2015-12-31 bei Bedarf

A-12.2.3.2 Teilnahme an einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystemen:

Teilnahme an einem einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystem:	Existiert ein Gremium, das die gemeldeten Ereignisse regelmäßig bewertet?	Tagungsfrequenz:
Ja	Ja	halbjährlich

Nummer:	Einrichtungsübergreifendes Fehlermeldesystem:
EF06	CIRS NRW (Ärztækammern Nordrhein und Westfalen-Lippe, Krankenhausgesellschaft Nordrhein-Westfalen, Kassenärztlichen Vereinigungen Nordrhein und Westfalen-Lippe, Bundesärztekammer, Kassenärztliche Bundesvereinigung)

A-12.3 Hygienebezogene Aspekte des klinischen Risikomanagements:

A-12.3.1 Hygienepersonal:

Krankenhausthygieniker und Krankenhaushygienikerinnen:	Kommentar/ Erläuterung:
1	extern, beratend tätig
Hygienebeauftragte Ärzte und hygienebeauftragte Ärztinnen:	Kommentar/ Erläuterung:
2	
Hygienefachkräfte (HFK):	Kommentar/ Erläuterung:
1	
Hygienebeauftragte in der Pflege:	Kommentar/ Erläuterung:
15	

Eine Hygienekommission wurde eingerichtet:
Ja
Tagungsfrequenz der Hygienekommission:
halbjährlich

Vorsitzender der Hygienekommission:

Titel:	Vorname:	Nachname:	Funktion / Arbeitsschwerpunkt:	Telefon (Vorwahl, Rufnummer, Durchwahl):	Fax (Vorwahl, Rufnummer, Durchwahl):	Email:
Dr. med.	Christos	Chrysanthou	Ärztlicher Direktor	05481 12 212	05481 12 484	c.chrysanthou@lwl.org

A-12.3.2 Weitere Informationen zur Hygiene:

A-12.3.2.1 Vermeidung gefäßkatheterassoziierter Infektionen:

Standortspezifischer Standard zur Hygiene bei ZVK-Anlage liegt vor?
ja
Der Standard thematisiert insbesondere
a) Hygienische Händedesinfektion:
ja
b) Hautdesinfektion (Hautantiseptik) der Kathetereinstichstelle mit adäquatem Hautantiseptikum:
ja
c) Beachtung der Einwirkzeit:
ja
d) Anwendung weiterer Hygienemaßnahmen:
- sterile Handschuhe:
ja
- steriler Kittel:
ja
- Kopfhäube:
ja
- Mund-Nasen-Schutz:
ja
- steriles Abdecktuch:
ja
Der Standard wurde durch die Geschäftsführung oder die Hygienekommission autorisiert?
ja

Standortspezifischer Standard für die Überprüfung der Liegedauer von zentralen Venenverweilkathetern liegt vor?
nein

A-12.3.2.2 Durchführung von Antibiotikaprophylaxe und Antibiotikatherapie:

Standortspezifische Leitlinie zur Antibiotikatherapie liegt vor?
nein
Standortspezifischer Standard zur perioperativen Antibiotikaprophylaxe liegt vor?
trifft nicht zu

A-12.3.2.3 Umgang mit Wunden:

Standortspezifischer Standard zur Wundversorgung und Verbandwechsel liegt vor?
ja

Der interne Standard thematisiert insbesondere:
a) Hygienische Händedesinfektion (vor, gegebenenfalls während und nach dem Verbandwechsel) :
ja
b) Verbandwechsel unter aseptischen Bedingungen (Anwendung aseptischer Arbeitstechniken (No-Touch-Technik, sterile Einmalhandschuhe)) :
ja
c) Antiseptische Behandlung von infizierten Wunden :
ja
d) Prüfung der weiteren Notwendigkeit einer sterilen Wundauflage:
nein
e) Meldung an den Arzt oder die Ärztin und Dokumentation bei Verdacht auf eine postoperative Wundinfektion :
nein
Der Standard wurde durch die Geschäftsführung oder die Hygienekommission autorisiert?
ja

A-12.3.2.4 Händedesinfektion:

Der Händedesinfektionsmittelverbrauch wurde für das Berichtsjahr erhoben?
ja
Händedesinfektionsmittelverbrauch auf allen Intensivstationen:
999,99 ml/Patiententag
Händedesinfektionsmittelverbrauch auf allen Allgemeinstationen:
34,61 ml/Patiententag
Die Erfassung des Händedesinfektionsmittelverbrauchs erfolgt auch stationsbezogen?
ja

A-12.3.2.5 Umgang mit Patienten mit multiresistenten Erregern (MRE):

Die standardisierte Information der Patienten und Patientinnen mit einer bekannten Besiedlung oder Infektion durch Methicillin-resistente Staphylokokkus aureus (MRSA) erfolgt z. B. durch die Flyer der MRSA-Netzwerke (www.rki.de/DE/Content/Infekt/Krankenhaushygiene/Netzwerke/Netzwerke_node.html)?
ja
Ein standortspezifisches Informationsmanagement bzgl. MRSA-besiedelter Patienten und Patientinnen liegt vor (standortspezifisches Informationsmanagement meint, dass strukturierte Vorgaben existieren, wie Informationen zu Besiedlung oder Infektionen mit resistenten Erregern am Standort anderen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen des Standorts zur Vermeidung der Erregerverbreitung kenntlich gemacht werden).
ja
Es erfolgt ein risikoadaptiertes Aufnahmescreening auf der Grundlage der aktuellen RKI-Empfehlungen?
ja
Es erfolgen regelmäßige und strukturierte Schulungen der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen zum Umgang mit von MRSA / MRE / Noro-Viren besiedelten Patienten und Patientinnen?
ja

A-12.3.2.6 Hygienebezogenes Risikomanagement:

Nr.	Hygienebezogene Maßnahme:	Zusatzangaben:	Kommentar/ Erläuterung:
HM02	Teilnahme am Krankenhaus-Infektions-Surveillance-System (KISS) des nationalen Referenzzentrums für Surveillance von nosokomialen Infektionen	☒ CDAD-KISS ☒ HAND-KISS ☒ STATIONS-KISS	

HM03	Teilnahme an anderen regionalen, nationalen oder internationalen Netzwerken zur Prävention von nosokomialen Infektionen	Teilnahme am EUR Safety Health-Net	
HM04	Teilnahme an der (freiwilligen) „Aktion Saubere Hände“ (ASH)	Teilnahme (ohne Zertifikat)	
HM09	Schulungen der Mitarbeiter zu hygienebezogenen Themen		

A-12.4 Patientenorientiertes Lob- und Beschwerdemanagement:

Im Krankenhaus ist ein strukturiertes Lob- und Beschwerdemanagement eingeführt.	Kommentar/ Erläuterung:	
Ja		
Im Krankenhaus existiert ein schriftliches, verbindliches Konzept zum Beschwerdemanagement (Beschwerdestimulierung, Beschwerdeannahme, Beschwerdebearbeitung, Beschwerdeauswertung):	Kommentar/ Erläuterung:	
Ja	Krankenhausträger sollen nach gesetzlichen Vorgaben Vorkehrungen für die Entgegennahme und Bearbeitung von Beschwerden durch eine unabhängige Stelle treffen. Diese Aufgabe wird beim Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL) bereits seit 1979 von fachkundigen Bürgerinnen und Bürgern in einem politischen Gremium wahrgenommen. Die Arbeit der Beschwerdekommision ist unabhängig.	
Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit mündlichen Beschwerden:	Kommentar/ Erläuterung:	
Ja		
Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit schriftlichen Beschwerden:	Kommentar/ Erläuterung:	
Ja		
Die Zeitziele für die Rückmeldung an die Beschwerdeführer oder Beschwerdeführerinnen sind schriftlich definiert:	Kommentar/ Erläuterung:	
Ja		

Eine Ansprechperson für das Beschwerdemanagement mit definierten Verantwortlichkeiten und Aufgaben ist benannt:	Kommentar/ Erläuterung:	URL zum Bericht:
Ja	Die Beschwerdekommision des LWL nimmt alle Beschwerden und Anliegen von Patienten und Patientinnen, Bewohnern und Bewohnerinnen, deren Angehörigen, gesetzlichen Betreuern und Betreuerinnen sowie anderen Interessierten entgegen. Sie legt Wert auf das persönliche Gespräch mit den betroffenen Personen, um so möglichst schnell gemeinsam vor Ort eine Lösung zu finden.	http://www.lwl-beschwerdekommision.de
Ein Patientenfürsprecher oder eine Patientenfürsprecherin mit definierten Verantwortlichkeiten und Aufgaben ist benannt:	Kommentar/ Erläuterung:	
Ja	Für kritische Rückmeldungen stehen die Vorgesetzten bzw. die Betriebsleitung jederzeit zur Verfügung.	
Anonyme Eingabemöglichkeiten existieren:	Kommentar/ Erläuterung:	Link zu Kontaktformular:
Ja	h.winnemoeller@lwl.org Tel. 0251 591 6806	http://www.lwl.org/LWL/Gesundheit/psychiatrieverbund/K/linik_lengerich/wir-ueber-uns/beschwerdekommision_lwl_le
Patientenbefragungen:	Kommentar/ Erläuterung:	Link zur Webseite:
Ja		http://www.lwl.org/LWL/Gesundheit/psychiatrieverbund/K/linik_lengerich/qualitaet_lengerich/patientenmeinung_zaeht/
Einweiserbefragungen:	Kommentar/ Erläuterung:	Link zur Webseite:
Ja		http://www.-lwl-klinik-lengerich.de

Ansprechperson für das Beschwerdemanagement:

Titel:	Vorname:	Name:	Funktion / Arbeitsschwerpunkt:	Telefon (Vorwahl, Rufnummer, Durchwahl):	Fax (Vorwahl, Rufnummer, Durchwahl):	E-Mail:
	Annika	Lier	Sekretariat Ärztlicher Direktor	05481 12 212	05481 12 484	a.lier@lwl.org

Patientenfürsprecher oder Patientenfürsprecherin:

Titel:	Vorname:	Name:	Funktion / Arbeitsschwerpunkt:	Telefon (Vorwahl, Rufnummer, Durchwahl):	Fax (Vorwahl, Rufnummer, Durchwahl):	E-Mail:
	Heiko	Winnemöller	Ansprechpartner LWL Beschwerdekommision	0251 591 6806	0251 591 6595	h.winnemoeller@lwl.org

A-13 Besondere apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h	Kommentar / Erläuterung
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja	Praxis Dr. Zoubi, Lengerich
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung	Ja	
AA14	Gerät für Nierenersatzverfahren	Gerät zur Blutreinigung bei Nierenversagen (Dialyse)	Ja	Kooperation mit Helios-Klinik Lengerich
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektro-magnetischer Wechselfelder	Ja	Praxis Dr. Zoubi, Lengerich
AA26	Positronenemissionstomograph (PET)/PET-CT	Schnittbildverfahren in der Nuklearmedizin, Kombination mit Computertomographie möglich		Kooperation mit Mathias-Spital Rheine
AA30	Single-Photon-Emissionscomputertomograph (SPECT)	Schnittbildverfahren unter Nutzung eines Strahlenkörperchens		Kooperation mit Mathias-Spital Rheine
AA43	Elektrophysiologischer Messplatz mit EMG, NLG, VEP, SEP, AEP	Messplatz zur Messung feinsten elektrischer Potentiale im Nervensystem, die durch eine Anregung eines der fünf Sinne hervorgerufen wurden	Ja	

Teil B - Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

B-[1] Fachabteilung Abteilung für Psychiatrie und Psychotherapie

B-[1].1 Name [Abteilung für Psychiatrie und Psychotherapie]

Anzahl Betten:
279
Fachabteilungsschlüssel:
2900
Art der Abteilung:
Hauptabteilung

Weitere Fachabteilungsschlüssel:

Nr.	Fachabteilung:
2960	Allgemeine Psychiatrie/Tagesklinik (für teilstationäre Pflegesätze)

Zugänge

Straße, Hausnummer, PLZ und Ort:	Internet:
Parkallee 10, 49252 Lengerich	http://www.lwl-klinik-lengerich.de

Chefärztinnen/-ärzte:

Titel, Vorname, Name:	Funktion / Arbeitsschwerpunkt:	Tel. Nr.	Fax. Nr.	Email:
Dr. med. Christos Chrysanthou	Ärztlicher Direktor, Chefarzt Psychotherapie und Psychosomatik	05481 / 12 - 212	05481 / 12 - 484	c.chrysanthou@lwl.org
Dr. med. Susanne Biermann	Chefärztin Gerontopsychiatrie	05481 / 12 - 230	05481 / 12 - 6490	s.biermann@lwl.org
Dr. med. Bernward Siegmund	Chefarzt Psychiatrie und Psychotherapie	05481 / 12 - 186	05481 / 12 - 420	b.siegmund@lwl.org
Dr. med. Elisabeth Ehmann-Hänsch (bis 30.06.2015)	Chefärztin Psychosomatische Medizin und Psychotherapie	05481 / 12 - 204		e.ehmann-haensch@lwl.org

B-[1].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V:	Kommentar/ Erläuterung:
Ja	

B-[1].3 Medizinische Leistungsangebote [Abteilung für Psychiatrie und Psychotherapie]

Nr.	Medizinische Leistungsangebote im Bereich Abteilung für Psychiatrie und Psychotherapie	Kommentar / Erläuterung
VP01	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen	
VP02	Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen	
VP03	Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen	
VP04	Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen	
VP05	Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren	
VP06	Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen	
VP07	Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen	
VP08	Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen	
VP09	Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend	
VP10	Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen	
VP12	Spezialsprechstunde	
VP13	Psychosomatische Komplexbehandlung	
VP15	Psychiatrische Tagesklinik	Tagesklinik Steinfurt: 19 Plätze Leiter: Maximilian Wiek s. Standortbericht 03 Tagesklinik Ibbenbüren: 12 Plätze Leiter: Dr. med. Oliver Hole s. Standortbericht 04
VP16	Psychosomatische Tagesklinik	

B-[1].4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit [Abteilung für Psychiatrie und Psychotherapie]

Nr.	Aspekt der Barrierefreiheit:	Kommentar / Erläuterung:
BF13	Übertragung von Informationen in LEICHTE SPRACHE	im Behandlungszentrum für Hörgeschädigte

B-[1].5 Fallzahlen [Abteilung für Psychiatrie und Psychotherapie]

Vollstationäre Fallzahl:

4087

Teilstationäre Fallzahl:

241

B-[1].6 Diagnosen nach ICD

ICD-10-GM-Ziffer:	Fallzahl:	Offizielle Bezeichnung:
F10	721	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol
F33	624	Rezidivierende depressive Störung
F32	468	Depressive Episode
F19	391	Psychische und Verhaltensstörungen durch multiplen Substanzgebrauch und Konsum anderer psychotroper Substanzen
F20	295	Schizophrenie
F05	251	Delir, nicht durch Alkohol oder andere psychotrope Substanzen bedingt
F60	228	Spezifische Persönlichkeitsstörungen
F11	202	Psychische und Verhaltensstörungen durch Opioide
G30	173	Alzheimer-Krankheit
F43	139	Reaktionen auf schwere Belastungen und Anpassungsstörungen
F25	84	Schizoaffektive Störungen
F45	63	Somatoforme Störungen
F31	62	Bipolare affektive Störung
F41	40	Andere Angststörungen
F22	34	Anhaltende wahnhafte Störungen
F61	30	Kombinierte und andere Persönlichkeitsstörungen
F12	28	Psychische und Verhaltensstörungen durch Cannabinoide
F06	27	Andere psychische Störungen aufgrund einer Schädigung oder Funktionsstörung des Gehirns oder einer körperlichen Krankheit
F13	25	Psychische und Verhaltensstörungen durch Sedativa oder Hypnotika
F01	23	Vaskuläre Demenz
F50	22	Essstörungen
F07	21	Persönlichkeits- und Verhaltensstörung aufgrund einer Krankheit, Schädigung oder Funktionsstörung des Gehirns
F70	21	Leichte Intelligenzminderung
F23	20	Akute vorübergehende psychotische Störungen
F71	18	Mittelgradige Intelligenzminderung
F40	8	Phobische Störungen
F03	7	Nicht näher bezeichnete Demenz
F44	7	Dissoziative Störungen [Konversionsstörungen]

F14	6	Psychische und Verhaltensstörungen durch Kokain
F42	6	Zwangsstörung
F84	5	Tief greifende Entwicklungsstörungen
F15	4	Psychische und Verhaltensstörungen durch andere Stimulanzien, einschließlich Koffein
F63	4	Abnorme Gewohnheiten und Störungen der Impulskontrolle
F90	4	Hyperkinetische Störungen
D43	< 4	Neubildung unsicheren oder unbekannten Verhaltens des Gehirns und des Zentralnervensystems
E03	< 4	Sonstige Hypothyreose
F21	< 4	Schizotype Störung
F24	< 4	Induzierte wahnhafte Störung
F30	< 4	Manische Episode
F34	< 4	Anhaltende affektive Störungen
F53	< 4	Psychische oder Verhaltensstörungen im Wochenbett, anderenorts nicht klassifiziert
F55	< 4	Schädlicher Gebrauch von nichtabhängigkeitserzeugenden Substanzen
F72	< 4	Schwere Intelligenzminderung
F78	< 4	Andere Intelligenzminderung
F92	< 4	Kombinierte Störung des Sozialverhaltens und der Emotionen
G10	< 4	Chorea Huntington
G20	< 4	Primäres Parkinson-Syndrom
G35	< 4	Multiple Sklerose [Encephalomyelitis disseminata]
I20	< 4	Angina pectoris
I64	< 4	Schlaganfall, nicht als Blutung oder Infarkt bezeichnet
I67	< 4	Sonstige zerebrovaskuläre Krankheiten

B-[1].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

trifft nicht zu / entfällt

B-[1].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Angebotene Leistungen	Kommentar / Erläuterung
----	------------------	--------------------------	-----------------------	-------------------------

AM02	Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V	Institutsambulanz	• Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen (VP01) • Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen (VP02) • Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen (VP03) • Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen (VP04) • Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren (VP05) • Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen (VP06) • Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen (VP07) • Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen (VP08) • Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend (VP09) • Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen (VP10) • Psychosomatische Komplexbehandlung (VP13) • Psychiatrische Tagesklinik (VP15) • Psychosomatische Tagesklinik (VP16) • Substitutionsambulanz (VP00) • Spezialsprechstunden für hörgeschädigte seelisch und/oder sucht-erkrankte Patienten (VP00) •	In allen Abteilungen werden Spezialsprechstunden zu den spezifischen Krankheitsbildern / Leistungsschwerpunkten angeboten: Ermächtigungsambulanz für Methadon: Chefarzt in der Abteilung für Suchtbehandlungen
------	--	-------------------	--	---

B-[1].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[1].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

nicht vorhanden

B-[1].11 Personelle Ausstattung

B-[1].11.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen):

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
49,35		
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
49,35		
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:

0		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
10,14		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
39,21	104,23361	

davon Fachärzte und Fachärztinnen:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
28,92		
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
28,92		
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
9,94		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
18,98	215,33192	

maßgebliche tarifliche Wochenarbeitszeit:

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal:
40,00

Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V):

Anzahl Personen:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktcompetenzen):	Kommentar / Erläuterung:
AQ01	Anästhesiologie	
AQ03	Arbeitsmedizin	
AQ23	Innere Medizin	
AQ42	Neurologie	
AQ51	Psychiatrie und Psychotherapie	
AQ52	Psychiatrie und Psychotherapie, SP Forensische Psychiatrie	
AQ53	Psychosomatische Medizin und Psychotherapie	
AQ63	Allgemeinmedizin	

Nr.	Zusatz-Weiterbildung:	Kommentar / Erläuterung:
ZF01	Ärztliches Qualitätsmanagement	
ZF02	Akupunktur	
ZF09	Geriatric	
ZF35	Psychoanalyse	

ZF36	Psychotherapie – fachgebunden –	
ZF40	Sozialmedizin	
ZF45	Suchtmedizinische Grundversorgung	

B-[1].11.2 Pflegepersonal

Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
150,37		
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
150,37		
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
6,73		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
143,64	28,45307	

Altenpfleger und Altenpflegerinnen:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
17,89		
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
17,89		
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
17,89	228,45164	

Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
1,53		
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
1,53		
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:

1,53	2671,24183	
------	------------	--

Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
5,04		
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
5,04		
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0,80		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
4,24	963,91509	

Pflegehelfer und Pflegehelferinnen:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0,46		
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0,46		
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0,46	8884,78260	

Medizinische Fachangestellte:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
10,22		
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
10,22		
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
5,94		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
4,28	954,90654	

Maßgebliche tarifliche Wochenarbeitszeit:

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal:
38,50

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
-----	--	--------------------------

PQ01	Bachelor	
PQ02	Diplom	
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	
PQ06	Master	
PQ10	Psychiatrische Pflege	

B-[1].11.3 Angaben zu ausgewähltem therapeutischen Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik

Diplom Psychologen:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
6,27		
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
6,27		
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
6,27	651,83413	

Psychologische Psychotherapeuten:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
3,09		
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
3,09		
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
3,09	1322,65372	

Psychotherapeuten in Ausbildung während Taetigkeit:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
2,67		
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
2,67		
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		

Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
2,67	1530,71161	

Ergotherapeuten:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
10,91		
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
10,91		
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
10,91	374,61044	

Physiotherapeuten:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
5,39		
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
5,39		
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
5,39	758,25602	

Sozialpädagogen:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
14,06		
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
14,06		
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
2,23		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
11,83	345,47759	

B-[2] Fachabteilung Abteilung für Neurologie

B-[2].1 Name [Abteilung für Neurologie]

Anzahl Betten:
35
Fachabteilungsschlüssel:
2800
Art der Abteilung:
Hauptabteilung

Zugänge

Straße, Hausnummer, PLZ und Ort:	Internet:
Martin-Luther-Str. 49, 49525 Lengerich	http://www.lwl-klinik-lengerich.de

Chefärztinnen/-ärzte:

Titel, Vorname, Name:	Funktion / Arbeitsschwerpunkt:	Tel. Nr.	Fax. Nr.	Email:
Dr. med. Michael Mandrysch	Chefarzt Neurologie	05481 / 801 - 120	05481 / 801 - 121	m.mandrysch@lwl.org

B-[2].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V:	Kommentar/ Erläuterung:
Ja	

B-[2].3 Medizinische Leistungsangebote [Abteilung für Neurologie]

Nr.	Medizinische Leistungsangebote im Bereich Abteilung für Neurologie	Kommentar / Erläuterung
VN01	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen	
VN02	Diagnostik und Therapie von sonstigen neurovaskulären Erkrankungen	
VN03	Diagnostik und Therapie von entzündlichen ZNS-Erkrankungen	
VN04	Diagnostik und Therapie von neuroimmunologischen Erkrankungen	
VN05	Diagnostik und Therapie von Anfallsleiden	
VN06	Diagnostik und Therapie von malignen Erkrankungen des Gehirns	
VN07	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren des Gehirns	

VN08	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Hirnhäute	
VN10	Diagnostik und Therapie von Systematrophien, die vorwiegend das Zentralnervensystem betreffen	
VN11	Diagnostik und Therapie von extrapyramidalen Krankheiten und Bewegungsstörungen	
VN12	Diagnostik und Therapie von degenerativen Krankheiten des Nervensystems	
VN13	Diagnostik und Therapie von demyelinisierenden Krankheiten des Zentralnervensystems	
VN14	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Nerven, der Nervenwurzeln und des Nervenplexus	
VN15	Diagnostik und Therapie von Polyneuropathien und sonstigen Krankheiten des peripheren Nervensystems	
VN16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten im Bereich der neuromuskulären Synapse und des Muskels	
VN17	Diagnostik und Therapie von zerebraler Lähmung und sonstigen Lähmungssyndromen	
VN19	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen	
VN20	Spezialsprechstunde	Privatsprechstunde und persönliche Ermächtigungsb. des Chefarztes für alle neurologischen Krankheitsbilder mit dem Schwerpunkt Parkinson und andere Bewegungsstörungen
VN21	Neurologische Frührehabilitation	
VN22	Schlafmedizin	
VN23	Schmerztherapie	
VN24	Stroke Unit	
VR44	Teleradiologie	

B-[2].4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit [Abteilung für Neurologie]

trifft nicht zu / entfällt

B-[2].5 Fallzahlen [Abteilung für Neurologie]

Vollstationäre Fallzahl:

1619

Teilstationäre Fallzahl:

0

Kommentar / Erläuterung:

Vorstationäre Fallzahl: 123

B-[2].6 Diagnosen nach ICD

ICD-10-GM-Ziffer:	Fallzahl:	Offizielle Bezeichnung:
I63	250	Hirnfarkt
G40	154	Epilepsie
G45	150	Zerebrale transitorische Ischämie und verwandte Syndrome
G47	140	Schlafstörungen
G35	115	Multiple Sklerose [Encephalomyelitis disseminata]
G20	110	Primäres Parkinson-Syndrom
H81	74	Störungen der Vestibularfunktion
G44	57	Sonstige Kopfschmerzsyndrome
M51	43	Sonstige Bandscheibenschäden
G43	42	Migräne
G61	28	Polyneuritis
R55	24	Synkope und Kollaps
F44	21	Dissoziative Störungen [Konversionsstörungen]
F45	21	Somatoforme Störungen
M54	21	Rückenschmerzen
I61	18	Intrazerebrale Blutung
F05	17	Delir, nicht durch Alkohol oder andere psychotrope Substanzen bedingt
G25	17	Sonstige extrapyramidale Krankheiten und Bewegungsstörungen
I67	16	Sonstige zerebrovaskuläre Krankheiten
G04	13	Enzephalitis, Myelitis und Enzephalomyelitis
G51	12	Krankheiten des N. facialis [VII. Hirnnerv]
G62	11	Sonstige Polyneuropathien
M48	11	Sonstige Spondylopathien
M53	11	Sonstige Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens, anderenorts nicht klassifiziert
R06	11	Störungen der Atmung
Z03	11	Ärztliche Beobachtung und Beurteilung von Verdachtsfällen
M50	10	Zervikale Bandscheibenschäden
R26	10	Störungen des Ganges und der Mobilität
M47	9	Spondylose
G50	8	Krankheiten des N. trigeminus [V. Hirnnerv]
B02	7	Zoster [Herpes zoster]
F01	7	Vaskuläre Demenz
G30	7	Alzheimer-Krankheit
R20	7	Sensibilitätsstörungen der Haut
R42	7	Schwindel und Taumel
F40	6	Phobische Störungen

G21	6	Sekundäres Parkinson-Syndrom
H53	6	Sehstörungen
C79	5	Sekundäre bösartige Neubildung an sonstigen und nicht näher bezeichneten Lokalisationen
G31	5	Sonstige degenerative Krankheiten des Nervensystems, anderenorts nicht klassifiziert
G90	5	Krankheiten des autonomen Nervensystems
G93	5	Sonstige Krankheiten des Gehirns
I62	5	Sonstige nichttraumatische intrakranielle Blutung
C71	4	Bösartige Neubildung des Gehirns
F10	4	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol
G41	4	Status epilepticus
G56	4	Mononeuropathien der oberen Extremität
G91	4	Hydrozephalus
R51	4	Kopfschmerz
R56	4	Krämpfe, anderenorts nicht klassifiziert
S06	4	Intrakranielle Verletzung
A81	< 4	Atypische Virusinfektionen des Zentralnervensystems
D32	< 4	Gutartige Neubildung der Meningen
D42	< 4	Neubildung unsicheren oder unbekannten Verhaltens der Meningen
E11	< 4	Diabetes mellitus, Typ 2
F06	< 4	Andere psychische Störungen aufgrund einer Schädigung oder Funktionsstörung des Gehirns oder einer körperlichen Krankheit
F32	< 4	Depressive Episode
F33	< 4	Rezidivierende depressive Störung
F41	< 4	Andere Angststörungen
F43	< 4	Reaktionen auf schwere Belastungen und Anpassungsstörungen
F51	< 4	Nichtorganische Schlafstörungen
G06	< 4	Intrakranielle und intraspinale Abszesse und Granulome
G12	< 4	Spinale Muskelatrophie und verwandte Syndrome
G24	< 4	Dystonie
G36	< 4	Sonstige akute disseminierte Demyelinisation
G37	< 4	Sonstige demyelinisierende Krankheiten des Zentralnervensystems
G54	< 4	Krankheiten von Nervenwurzeln und Nervenplexus
G57	< 4	Mononeuropathien der unteren Extremität
G58	< 4	Sonstige Mononeuropathien
G72	< 4	Sonstige Myopathien
G80	< 4	Infantile Zerebralparese
G81	< 4	Hemiparese und Hemiplegie
G82	< 4	Paraparese und Paraplegie, Tetraparese und Tetraplegie
G83	< 4	Sonstige Lähmungssyndrome
G92	< 4	Toxische Enzephalopathie
G95	< 4	Sonstige Krankheiten des Rückenmarkes

H34	< 4	Netzhautgefäßverschluss
H46	< 4	Neuritis nervi optici
H49	< 4	Strabismus paralyticus
H91	< 4	Sonstiger Hörverlust
H93	< 4	Sonstige Krankheiten des Ohres, anderenorts nicht klassifiziert
I60	< 4	Subarachnoidalblutung
I65	< 4	Verschluss und Stenose präzerebraler Arterien ohne resultierenden Hirninfarkt
J18	< 4	Pneumonie, Erreger nicht näher bezeichnet
M31	< 4	Sonstige nekrotisierende Vaskulopathien
M33	< 4	Dermatomyositis-Polymyositis
M35	< 4	Sonstige Krankheiten mit Systembeteiligung des Bindegewebes
M42	< 4	Osteochondrose der Wirbelsäule
M46	< 4	Sonstige entzündliche Spondylopathien
M60	< 4	Myositis
M79	< 4	Sonstige Krankheiten des Weichteilgewebes, anderenorts nicht klassifiziert
R00	< 4	Störungen des Herzschlages
R25	< 4	Abnorme unwillkürliche Bewegungen
R29	< 4	Sonstige Symptome, die das Nervensystem und das Muskel-Skelett-System betreffen
R40	< 4	Somnolenz, Sopor und Koma
R41	< 4	Sonstige Symptome, die das Erkennungsvermögen und das Bewusstsein betreffen
R45	< 4	Symptome, die die Stimmung betreffen
R47	< 4	Sprech- und Sprachstörungen, anderenorts nicht klassifiziert
R74	< 4	Abnorme Serumenzymwerte
R90	< 4	Abnorme Befunde bei der bildgebenden Diagnostik des Zentralnervensystems

B-[2].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

OPS-301 Ziffer:	Anzahl:	Offizielle Bezeichnung:
3-200	671	Native Computertomographie des Schädels
3-800	500	Native Magnetresonanztomographie des Schädels
1-207	476	Elektroenzephalographie (EEG)
1-208	474	Registrierung evozierter Potentiale
8-981	354	Neurologische Komplexbehandlung des akuten Schlaganfalls
1-206	228	Neurographie
1-790	208	Kardiorespiratorische Polysomnographie
3-052	192	Transösophageale Echokardiographie [TEE]
3-820	187	Magnetresonanztomographie des Schädels mit Kontrastmittel
1-204	174	Untersuchung des Liquorsystems

1-902	153	Testpsychologische Diagnostik
8-717	139	Einstellung einer nasalen oder oronasalen Überdrucktherapie bei schlafbezogenen Atemstörungen
8-930	134	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes
9-200	83	Hochaufwendige Pflege von Erwachsenen
3-802	79	Native Magnetresonanztomographie von Wirbelsäule und Rückenmark
8-547	75	Andere Immuntherapie
8-020	42	Therapeutische Injektion
8-914	37	Injektion eines Medikamentes an Nervenwurzeln und wirbelsäulennahe Nerven zur Schmerztherapie
8-541	36	Instillation von und lokoregionale Therapie mit zytotoxischen Materialien und Immunmodulatoren
3-823	32	Magnetresonanztomographie von Wirbelsäule und Rückenmark mit Kontrastmittel
8-810	31	Transfusion von Plasmabestandteilen und gentechnisch hergestellten Plasmaproteinen
8-552	24	Neurologisch-neurochirurgische Frührehabilitation
1-791	22	Kardiorespiratorische Polygraphie
8-97d	19	Multimodale Komplexbehandlung bei Morbus Parkinson und atypischem Parkinson-Syndrom
1-205	16	Elektromyographie (EMG)
5-377	16	Implantation eines Herzschrittmachers, Defibrillators und Ereignis-Rekorders
5-431	13	Gastrostomie
8-542	12	Nicht komplexe Chemotherapie
3-203	11	Native Computertomographie von Wirbelsäule und Rückenmark
3-222	11	Computertomographie des Thorax mit Kontrastmittel
8-987	10	Komplexbehandlung bei Besiedelung oder Infektion mit multiresistenten Erregern [MRE]
3-220	9	Computertomographie des Schädels mit Kontrastmittel
3-225	8	Computertomographie des Abdomens mit Kontrastmittel
3-828	8	Magnetresonanztomographie der peripheren Gefäße mit Kontrastmittel
3-805	4	Native Magnetresonanztomographie des Beckens
1-20a	< 4	Andere neurophysiologische Untersuchungen
1-440	< 4	Endoskopische Biopsie an oberem Verdauungstrakt, Gallengängen und Pankreas
1-502	< 4	Biopsie an Muskeln und Weichteilen durch Inzision
1-610	< 4	Diagnostische Laryngoskopie
1-613	< 4	Evaluation des Schluckens mit flexiblem Endoskop
1-620	< 4	Diagnostische Tracheobronchoskopie
1-632	< 4	Diagnostische Ösophagogastroduodenoskopie
1-650	< 4	Diagnostische Koloskopie
3-202	< 4	Native Computertomographie des Thorax
3-205	< 4	Native Computertomographie des Muskel-Skelett-Systems
3-207	< 4	Native Computertomographie des Abdomens
3-208	< 4	Native Computertomographie der peripheren Gefäße
3-20x	< 4	Andere native Computertomographie
3-228	< 4	Computertomographie der peripheren Gefäße mit Kontrastmittel
3-600	< 4	Arteriographie der intrakraniellen Gefäße

3-601	< 4	Arteriographie der Gefäße des Halses
3-801	< 4	Native Magnetresonanztomographie des Halses
3-808	< 4	Native Magnetresonanztomographie der peripheren Gefäße
3-821	< 4	Magnetresonanztomographie des Halses mit Kontrastmittel
3-826	< 4	Magnetresonanztomographie des Muskel-Skelett-Systems mit Kontrastmittel
3-82a	< 4	Magnetresonanztomographie des Beckens mit Kontrastmittel
5-450	< 4	Inzision des Darmes
5-894	< 4	Lokale Exzision von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
5-995	< 4	Vorzeitiger Abbruch einer Operation (Eingriff nicht komplett durchgeführt)
6-003	< 4	Applikation von Medikamenten, Liste 3
8-125	< 4	Anlegen und Wechsel einer duodenalen oder jejunalen Ernährungssonde
8-191	< 4	Verband bei großflächigen und schwerwiegenden Hauterkrankungen
8-192	< 4	Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut ohne Anästhesie (im Rahmen eines Verbandwechsels) bei Vorliegen einer Wunde
8-631	< 4	Neurostimulation
8-800	< 4	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat
8-812	< 4	Transfusion von Plasma und anderen Plasmabestandteilen und gentechnisch hergestellten Plasmaproteinen
8-854	< 4	Hämodialyse

B-[2].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Angeborene Leistungen	Kommentar / Erläuterung
----	------------------	--------------------------	-----------------------	-------------------------

AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Ermächtigungsambulanz	• Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen (VN01) • Diagnostik und Therapie von sonstigen neurovaskulären Erkrankungen (VN02) • Diagnostik und Therapie von entzündlichen ZNS-Erkrankungen (VN03) • Diagnostik und Therapie von neuroimmunologischen Erkrankungen (VN04) • Diagnostik und Therapie von Anfallsleiden (VN05) • Diagnostik und Therapie von malignen Erkrankungen des Gehirns (VN06) • Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren des Gehirns (VN07) • Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Hirnhäute (VN08) • Diagnostik und Therapie von Systematrophien, die vorwiegend das Zentralnervensystem betreffen (VN10) • Diagnostik und Therapie von extrapyramidalen Krankheiten und Bewegungsstörungen (VN11) • Diagnostik und Therapie von degenerativen Krankheiten des Nervensystems (VN12) • Diagnostik und Therapie von demyelinisierenden Krankheiten des Zentralnervensystems (VN13) • Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Nerven, der Nervenwurzeln und des Nervenplexus (VN14) • Diagnostik und Therapie von Polyneuropathien und sonstigen Krankheiten des peripheren Nervensystems (VN15) • Diagnostik und Therapie von Krankheiten im Bereich der neuromuskulären Synapse und des Muskels (VN16) • Diagnostik und Therapie von zerebraler Lähmung und sonstigen Lähmungssyndromen (VN17) • Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen (VN19) • Spezialsprechstunde (VN20) • Neurologische Frührehabilitation (VN21) • Schlafmedizin (VN22) • Sonstiges (VN00) •	auf Facharztüberweisung von Neurologen für alle neurolog. Krankheitsbilder mit Schwerpunkt Parkinson und anderen Bewegungsstörungen
------	--	-----------------------	---	--

B-[2].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[2].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

nicht vorhanden

B-[2].11 Personelle Ausstattung

B-[2].11.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen):

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
11,77		
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
11,77		
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
11,77	137,55310	

davon Fachärzte und Fachärztinnen:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
3,8		
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
3,8		
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
3,8	426,05263	

maßgebliche tarifliche Wochenarbeitszeit:

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal:
40,00

Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V):

Anzahl Personen:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen):	Kommentar / Erläuterung:
AQ42	Neurologie	

Nr.	Zusatz-Weiterbildung:	Kommentar / Erläuterung:
ZF01	Ärztliches Qualitätsmanagement	

B-[2].11.2 Pflegepersonal

Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
26,09		
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
26,09		
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
26,09	62,05442	

Altenpfleger und Altenpflegerinnen:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
1,83		
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
1,83		
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
1,83	884,69945	

Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		

Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:

0		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		

Pflegehelfer und Pflegehelferinnen:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		

Medizinische Fachangestellte:

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
1,44		
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
1,44		
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
1,44	1124,30555	

Maßgebliche tarifliche Wochenarbeitszeit:

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal:
38,50

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	
PQ10	Psychiatrische Pflege	

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP01	Basale Stimulation	
ZP08	Kinästhetik	
ZP12	Praxisanleitung	

ZP18	Dekubitusmanagement	
ZP19	Sturzmanagement	
ZP21	Rehabilitation	

B-[2].11.3 Angaben zu ausgewähltem therapeutischen Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik

Anzahl Vollkräfte:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0,75		
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0,75		
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Ambulante Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0		
Stationäre Versorgung:	Fälle je VK/Person:	Kommentar/ Erläuterung:
0,75	2158,66666	

Teil C - Qualitätssicherung

C-1.1 Leistungsbereiche mit Fallzahlen und Dokumentationsrate

Leistungsbereich	Fallzahl	Dokumentationsrate in %	Kommentar / Erläuterung
Ambulant erworbene Pneumonie	< 4	100	Die LWL-Klinik Lengerich kommt ihrer Pflicht zur externen Qualitätssicherung in 100 % der Fälle nach.
Pflege: Dekubitusprophylaxe	26	100	Die LWL-Klinik Lengerich kommt ihrer Pflicht zur externen Qualitätssicherung in 100 % der Fälle nach.

C-1.2 Ergebnisse für Qualitätsindikatoren aus dem Verfahren der QSKH-RL für: [Standort 01 Lengerich]

(1) Leistungsbereich	(2) Qualitätsindikator (3) Indikator mit Bezug zu Infektionen im Krankenhaus	(4) Empirisch-statistische Bewertung	(5) Bundes-durchschnitt (6) Referenzbereich (bundesweit) (7) Vertrauensbereich (bundesweit)	(8) Grundgesamtheit/ Beobachtet/ Erwartet (9) Ergebnis (Einheit) (10) Entwicklung Ergebnis zum vorherigen Berichtsjahr (11) Vertrauens-bereich (Kranken-haus)	(12) Ergebnis im Berichtsjahr (13) Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	(14) Kommentar/ Erläuterung der auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen(15) Kommentar/ Erläuterung des Krankenhauses
1) Außerhalb des Krankenhauses erworbene Lungenentzündung	2) Behandlung der Lungenentzündung mit Antibiotika innerhalb von 8 Stunden nach Aufnahme 3) nein	4) gut	5) 95,5 6) >= 90,00 % (Zielbereich) 7) 95,47 / 95,63	8) < 4 / - / - 9) - 10) unverändert 11) - / -	12) H99 13) eingeschränkt/ nicht vergleichbar	14) Anwendung der Ein-Fall-Regel gemäß Empfehlung der PG-Leitfaden 15) Anwendung der Ein-Fall-Regel gemäß Empfehlung der PG Leitfaden
1) Außerhalb des Krankenhauses erworbene Lungenentzündung	2) Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt 3) nein	4) gut	5) 1,0 6) <= 1,58 (95. Perzentil, Toleranzbereich) 7) 1,02 / 1,04	8) < 4 / - / - 9) - 10) eingeschränkt/ nicht vergleichbar 11) - / -	12) R10 13) eingeschränkt/ nicht vergleichbar	14) 15)
1) Außerhalb des Krankenhauses erworbene Lungenentzündung	2) Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts 3) nein	4) gut	5) 13,2 6) Nicht definiert 7) 13,12 / 13,37	8) < 4 / - / - 9) - 10) unverändert 11) - / -	12) N02 13) eingeschränkt/ nicht vergleichbar	14) 15)
1) Außerhalb des Krankenhauses erworbene Lungenentzündung	2) Messung des Sauerstoffgehalts im Blut bei Lungenentzündung innerhalb von 8 Stunden nach Aufnahme 3) nein	4) mäßig	5) 98,2 6) >= 95,00 % (Zielbereich) 7) 98,12 / 98,22	8) < 4 / - / - 9) - 10) unverändert 11) - / -	12) R10 13) eingeschränkt/ nicht vergleichbar	14) 15)

1) Außerhalb des Krankenhauses erworbene Lungenentzündung	2) Messung des Sauerstoffgehalts im Blut bei Lungenentzündung innerhalb von 8 Stunden nach Aufnahme (ohne aus einem anderen Krankenhaus zuverlegte Patienten) 3) nein	4) mäßig	5) 98,2 6) Nicht definiert 7) 98,20 / 98,30	8) < 4 / - / - 9) - 10) unverändert 11) - / -	12) N02 13) eingeschränkt/ nicht vergleichbar	14) 15)
1) Außerhalb des Krankenhauses erworbene Lungenentzündung	2) Feststellung des ausreichenden Gesundheitszustandes nach bestimmten Kriterien vor Entlassung 3) nein	4) gut	5) 95,2 6) >= 95,00 % (Zielbereich) 7) 95,10 / 95,29	8) < 4 / - / - 9) - 10) eingeschränkt/ nicht vergleichbar 11) - / -	12) R10 13) eingeschränkt/ nicht vergleichbar	14) 15)
1) Außerhalb des Krankenhauses erworbene Lungenentzündung	2) Messung des Sauerstoffgehalts im Blut bei Lungenentzündung innerhalb von 8 Stunden nach Aufnahme (ausschließlich aus einem anderen Krankenhaus zuverlegte Patienten) 3) nein	4) mäßig	5) 96,2 6) Nicht definiert 7) 95,79 / 96,50	8) < 4 / - / - 9) - 10) - 11) - / -	12) N02 13) eingeschränkt/ nicht vergleichbar	14) 15)
1) Außerhalb des Krankenhauses erworbene Lungenentzündung	2) Fortlaufende Kontrolle der Lungenentzündung mittels Erhebung von Laborwerten (CRP oder PCT) während der ersten 5 Tage 3) nein	4) mäßig	5) 98,7 6) >= 95,00 % (Zielbereich) 7) 98,68 / 98,78	8) < 4 / - / - 9) - 10) eingeschränkt/ nicht vergleichbar 11) - / -	12) R10 13) eingeschränkt/ nicht vergleichbar	14) 15)
1) Außerhalb des Krankenhauses erworbene Lungenentzündung	2) Frühes Mobilisieren von Patienten mit geringem Risiko innerhalb von 24 Stunden nach Aufnahme 3) nein	4) schwach	5) 97,3 6) >= 95,00 % (Zielbereich) 7) 97,18 / 97,50	8) < 4 / - / - 9) - 10) - 11) - / -	12) N01 13) eingeschränkt/ nicht vergleichbar	14) 15)
1) Außerhalb des Krankenhauses erworbene Lungenentzündung	2) Ausreichender Gesundheitszustand nach bestimmten Kriterien bei Entlassung 3) nein	4) schwach	5) 97,8 6) >= 95,00 % (Zielbereich) 7) 97,76 / 97,90	8) < 4 / - / - 9) - 10) eingeschränkt/ nicht vergleichbar 11) - / -	12) H99 13) eingeschränkt/ nicht vergleichbar	14) Anwendung der Ein-Fall-Regel gemäß Empfehlung der PG-Leitfaden 15) Anwendung der Ein-Fall-Regel gemäß Empfehlung der PG Leitfaden
1) Außerhalb des Krankenhauses erworbene Lungenentzündung	2) Frühes Mobilisieren von Patienten mit mittlerem Risiko innerhalb von 24 Stunden nach Aufnahme 3) nein	4) gut	5) 93,3 6) >= 90,00 % (Zielbereich) 7) 93,13 / 93,40	8) < 4 / - / - 9) - 10) eingeschränkt/ nicht vergleichbar 11) - / -	12) H99 13) eingeschränkt/ nicht vergleichbar	14) Anwendung der Ein-Fall-Regel gemäß Empfehlung der PG-Leitfaden 15) Anwendung der Ein-Fall-Regel gemäß Empfehlung der PG Leitfaden
1) Außerhalb des Krankenhauses erworbene Lungenentzündung	2) Messen der Anzahl der Atemzüge pro Minute des Patienten bei Aufnahme ins Krankenhaus 3) nein	4) gut	5) 95,7 6) >= 95,00 % (Zielbereich) 7) 95,64 / 95,79	8) < 4 / - / - 9) - 10) unverändert 11) - / -	12) R10 13) eingeschränkt/ nicht vergleichbar	14) 15)
1) Vorbeugung eines Druckgeschwürs	2) Anzahl der Patienten, die während des Krankenhausaufenthalts mindestens ein Druckgeschwür erwarben 3) nein	4) gut	5) 0,4 6) Nicht definiert 7) 0,39 / 0,40	8) < 4 / - / - 9) - 10) eingeschränkt/ nicht vergleichbar 11) - / -	12) N02 13) eingeschränkt/ nicht vergleichbar	14) 15)

1) Vorbeugung eines Druckgeschwürs	2) Anzahl der Patienten, die während des Krankenhausaufenthalts mindestens ein Druckgeschwür erwarben - unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt 3) nein	4) gut	5) 1,0 6) $\leq 2,11$ (95. Perzentil, Toleranzbereich) 7) 0,98 / 0,99	8) < 4 / - / - 9) - 10) eingeschränkt/ nicht vergleichbar 11) - / -	12) R10 13) eingeschränkt/ nicht vergleichbar	14) 15)
1) Vorbeugung eines Druckgeschwürs	2) Anzahl der Patienten, die während des Krankenhausaufenthalts mindestens ein Druckgeschwür 2. Grades/der Kategorie 2 erwarben 3) nein	4) gut	5) 0,3 6) Nicht definiert 7) 0,32 / 0,33	8) < 4 / - / - 9) - 10) eingeschränkt/ nicht vergleichbar 11) - / -	12) N02 13) eingeschränkt/ nicht vergleichbar	14) 15)
1) Vorbeugung eines Druckgeschwürs	2) Anzahl der Patienten, die während des Krankenhausaufenthalts mindestens ein Druckgeschwür 4. Grades/der Kategorie 4 erwarben 3) nein	4) mäßig	5) 0,0 6) Sentinel-Event 7) 0,01 / 0,01	8) 5521 / 0 / 5521,00 9) 0,00 10) eingeschränkt/ nicht vergleichbar 11) - / -	12) R10 13) eingeschränkt/ nicht vergleichbar	14) 15)
1) Vorbeugung eines Druckgeschwürs	2) Anzahl der Patienten, die während des Krankenhausaufenthalts mindestens ein Druckgeschwür 3. Grades/der Kategorie 3 erwarben 3) nein	4) gut	5) 0,1 6) Nicht definiert 7) 0,06 / 0,07	8) 5521 / 0 / 5521,00 9) 0,00 10) eingeschränkt/ nicht vergleichbar 11) - / -	12) N02 13) eingeschränkt/ nicht vergleichbar	14) 15)

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V
trifft nicht zu / entfällt

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

trifft nicht zu / entfällt

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

Leistungsbereich	QS Schlaganfall Nordwestdeutschland
Bezeichnung des Qualitätsindikators	Modul 88/1
Ergebnis	Jahresbericht 2015
Messzeitraum	2015

Datenerhebung	
Rechenregeln	
Referenzbereiche	
Vergleichswerte	
Quellenangabe zu einer Dokumentation des Qualitätsindikators bzw. des Qualitätsindikatoren-Sets mit Evidenzgrundlage	Institut für Epidemiologie u. Sozialmedizin, Universität Münster https://campus.uni-muenster.de/qsnewd_projekt/

C-5 Umsetzung der Mindestmengenregelungen nach § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 2 SGB V

trifft nicht zu / entfällt

C-6 Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V ("Strukturqualitätsvereinbarung")

trifft nicht zu / entfällt

C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 1 SGB V

		Anzahl
1.	Fachärzte und Fachärztinnen, Psychotherapeuten und psychologische Psychotherapeutinnen sowie Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten und -psychotherapeutinnen, die der Fortbildungspflicht* unterliegen (fortbildungsverpflichtete Personen)	38 Personen
1.1.	Davon diejenigen, die der Pflicht zum Fortbildungsnachweis unterliegen, da ihre Facharztanerkennung bzw. Approbation mehr als 5 Jahre zurückliegt	26 Personen
1.1.1	Davon diejenigen, die den Fortbildungsnachweis erbracht haben	26 Personen

* nach den „Regelungen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Fortbildung der Fachärztinnen und Fachärzte, der Psychologischen Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten im Krankenhaus“ (siehe www.g-ba.de)